

Die Altlasten-Sanierung mittels Wasserhaltung

Nebst herkömmlichen Verfahren in der Altlastensanierung haben sich in den vergangenen Jahren auch Sanierungs-Verfahren mittels kontrollierter Wasserhaltung und Wasserbehandlung bewährt. Diese „sanften“ Verfahren sind dort möglich, wo Grundwasser durch kontaminierte Bodenbereiche verläuft oder Wasser von oben infiltriert.

Eine im 24-Stunden-Dauerbetrieb betriebene Wasserbehandlung nach dem System der Firma Wagner Umweltschutz AG bewirkt horizontal und vertikal jene Bewegung, die Schadstoffe aus dem Bodenmaterial treiben. Je nach Gegebenheit lässt sich jede Wasserbehandlung durch die Wasserhaltung beeinflussen, zb. durch Verrieselung von oben.

Dort, wo Altlastenareale durch Spundwände gekapselt werden können (oder dies für nachfolgende Bauten ohnehin geplant ist), bestehen ideale Bedingungen für eine Sanierung mittels geschlossener Wasserhaltung. Von Bedeutung ist, dass mittels gekapselter Wasserhaltung sich Grundstücke oftmals ohne Erdaustausch sicher sanieren lassen, lange bevor sie überbaut werden.

Der Miteinbezug der Wasserhaltung und Wasserbehandlung in der Altlastensanierung wirkt auch der Ausbreitung von Kontaminationen in unbelastete Gebiete entgegen.

Wo eine geringe Grundwasserströmung besteht, lässt sich kontaminierter Boden wirkungsvoll durch Wasserhaltung mit zusätzlichem Luftabsaugen sanieren. In solchen Fällen wird über ein Netz von speziellen Pumpen und Sickerrohren saniert. Wagner Umweltschutz AG hat zb. mit einem solchen Verfahren die Areal-Schäden aus dem Tankwagen-Unfall ob Kreuzlingen im Jahre 2000 erfolgreich saniert.

Die obbeschriebenen Alternativen in der Altlasten-Sanierung sind bezüglich Kosten und Umweltimmissionen konkurrenzlos.

Bei den Behörden, Geologen, Feuerwehren, Versicherungen etc. ist die von Wagner Umweltschutz AG angewendete Technik seit 1978 anerkannt.

Die notwendige Ergänzung bei Altlasten-Sanierungen

Die richtige Behandlung des Grundwassers bei der Altlasten-Sanierung

Die dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Verfahren zur Reinigung oder Behandlung von kontaminiertem Boden sichern nicht den Erfolg einer Altlastensanierung.

Wird bei Sanierungen mit Aushub und Materialaustausch nämlich das Grundwasser tangiert, so fällt nebst kontaminiertem Bodenmaterial auch belastetes Wasser an. Jeder Eingriff in die Bodenstruktur setzt Schadstoffe in Bewegung oder legt sie frei. Das Grundwasser transportiert solche Stoffe in unbelastete Zonen. Aufschwimmende

Stoffe sind einzukreisen und rasch abzuskimmern, damit sie nicht störende Umwelt-Immissionen provozieren. Abgepumptes Wasser ist umweltgerecht zu behandeln.

Aus den Einsätzen von Wagner Umweltschutz AG seit 1978 resultiert, dass die eingesetzten Anlagen bei geringem Platzbedarf überall und auch parallel zu Aushub- und Bauarbeiten sicher betrieben werden können.

Von wirtschaftlicher Bedeutung ist, dass bei Sanierungsarbeiten in Grundwasserzonen durch den Spüleffekt beim Aushub weniger die Grenzwerte überschreitende kontaminiertes Erdmaterial behandelt werden muss. Die Kosten für die notwendige Behandlung von kontaminiertem Wasser liegen weit unter denen für zu behandelndes Erdmaterial.

Die Wasser-Behandlungssysteme können sieben Tage und rund um die Uhr sicher betrieben werden, was sich auf Planung wie Ausführung von Altlasten-Sanierungen positiv auswirken kann.

Die von Wagner Umweltschutz AG im In- und Ausland eingesetzte Verfahrenstechnik gehört zu den weltweit bewährtesten und ist von den Behörden etc. anerkannt.